

Entlang der Küsten der Welt Michael Priebe Photography

Im Kieler Finanzministerium läuft zurzeit eine Fotoausstellung mit dem Thema "Bilder aus Eis und Meer". Die beiden Fotografen Michael Priebe und Christiane Repenning haben einige ihrer Fotografien eingereicht, welche nun im großen Format die Wände zieren und einen beim Betrachten an andere Orte tragen.

Wir fanden, Michael Priebe hat noch viel mehr zu bieten und in dieser Ausgabe möchten wir ihn Ihnen und seine Bilder von den Küsten der Welt vorstellen.

Fotos © Michael Priebe



Michael Priebe

veröffentlicht in:
„Die Jerusalemmer“

Straßenmagazin aus dem Herzen
Schleswig-Holsteins

Ausgabe 138 Juli 2015

Spiegel seelischer Empfindungen ... gefangen im Spannungsfeld zwischen Kultur- und Naturlandschaft."

Caspar David Friedrichs Gemälde "Kreidefelsen auf Rügen" (1818, Romantik) verbinden wir mit der Weite und Sehnsucht nach etwas Neuem. Das folgende Zitat veranschaulicht die Empfindungen Michael Priebe, wenn er die Küsten der Welt betrachtet: "Für mich stand immer die Erfahrung von Weite, Einsamkeit und die Unmittelbarkeit der Elemente im Vordergrund. Das Meer als Wüste, das mich herausfordert und mich zwingt, mich auf mich selbst zu beziehen." Michael Priebe ist in Norddeutschland aufgewachsen. Deshalb waren Küsten, Inseln und Strände schon früh ein Teil seiner Erlebniswelt. In den 80er Jahren begann er das Segeln und durfte auf diesem Wege viele Küsten Europas und in den Weiten des Atlantiks bestaunen. Er schwärmt: "Von See aus hat die Küste das Bedrohliche mit ihren Zweifeln an der Genauigkeit der Position und dem Wissen um die ausreichende Wassertiefe, von der Küste aus ist es das Meer mit seiner Unberechenbarkeit von Wind und Wellen."

"Am Meer - die Nahtstelle zwischen dem Land und dem Ozean, der Übergang vom Begehbaren zum Befahrbareren, vom Ortbaren und Fassbaren zur bestimmten Weite des Ortlosen. Das Meer - Projektionsfläche für das Leben und zugleich seiner Bedrohung;

Bilder aus Eis und Meer

Was sind das für weiße Gestalten, die seelenruhig auf blauem Wasser treiben? Das können nur Eisberge sein. Fotograf Michael Priebe zeigt in der Ausstellung im Finanzministerium viele seiner Bilder, die zu seinen Serien "By the Sea" und "Ice" gehören. Diese hat er an den unterschiedlichsten Küsten der Welt gemacht: Grönland, Island, Usedom, Griechenland.

Die ausgestellten Bilder hat der Fotograf selbst ausgewählt, auf die Bitte hin, dass es überwiegend farbige sein sollen. Für ihn nicht ganz leicht, denn der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt in der SW-Fotografie. Seine Grönlandbilder werden hier zum ersten Mal öffentlich gezeigt. Zu seiner Auswahl sagt er: "Es ist mir zum einen wichtig, eine gewisse Band-

breite meiner Arbeit zu zeigen, zum anderen müssen die ausgewählten Arbeiten in sich kleine Themengruppen bilden, welche in der Hängung zusammenspielen." Zu seinen Eisbildern passt folgendes Zitat:

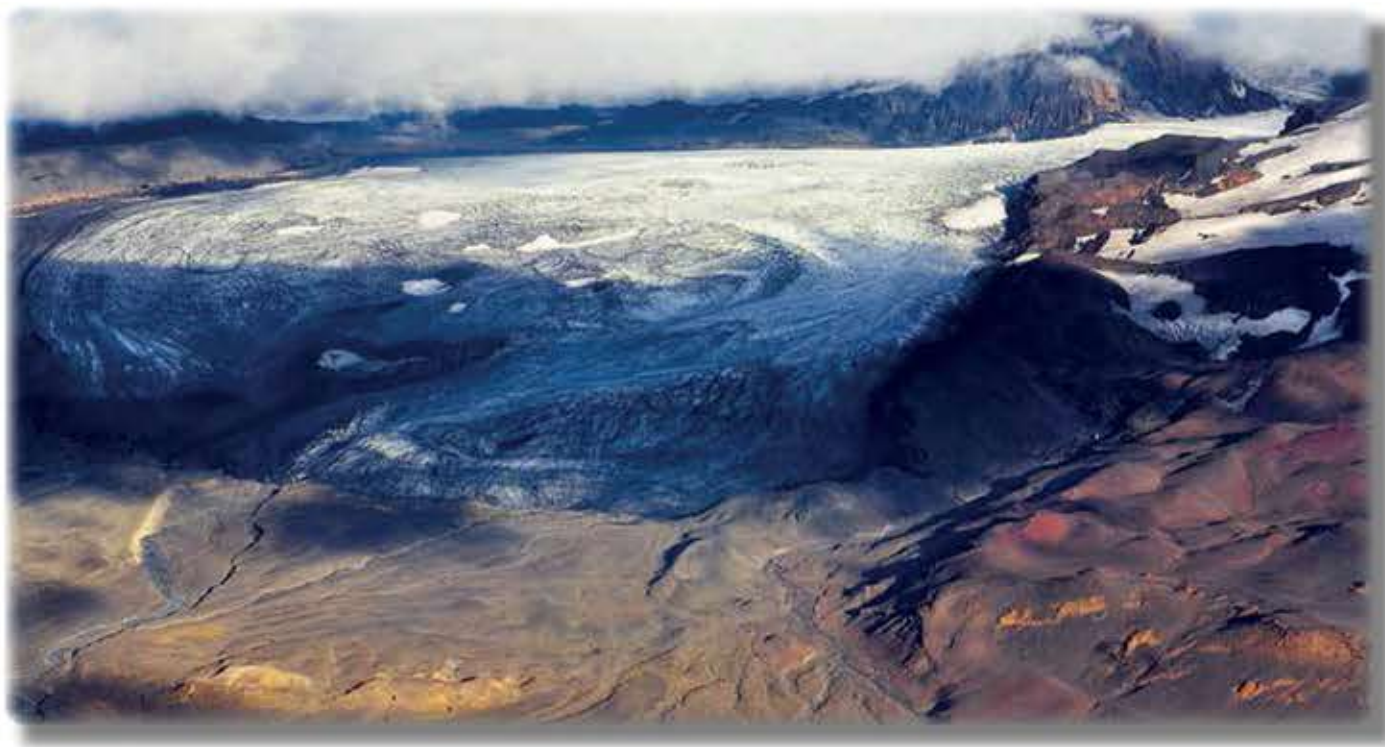
"Eis - fester Aggregatzustand des Wassers, doch so wie dieses mehr ist als nur Flüssigkeit, ist es mehr als nur ein fester Stoff: Vielfältig in der Kühle seiner Farben, hart in den Kontrasten zu seiner Umgebung, flüchtig in der Beständigkeit seiner Formen ... fortwährend dabei, sich im Schmelzen zu verlieren und doch im Verlust der Form neuen Formen Gestalt gebend."

Es werden aber nicht nur mit Eisbergen gezeigte Küsten gezeigt, sondern auch solche ohne Eis. Ein zentrales Motiv seiner Fotografie ist die Landschaft. Er möchte mit seinen

ausgestellten Bildern das existenziellistische Verhältnis zur Landschaft in Verbindung mit der Einsamkeit in und vor ihr, welches in seinen Bildern mitschwingt, deutlich machen. Des Weiteren möchte er die Größe und Erhabenheit der Natur, die lange vor uns existierte und uns lange überdauern wird, zeigen. "Manche der gezeigten Orte werden die Betrachter nie persönlich kennenlernen, andere bekannte aus einer vielleicht neuen Perspektive sehen und ihnen mit einer anderen Aufmerksamkeit begegnen." Im Vordergrund steht jedoch die Schönheit, die sich in Formen, Farben und Strukturen offenbart.

"Landschaft - das Ergebnis geologischer und klimatischer Prozesse ... Lebensraum und Existenzgrundlage ihrer Bewohner ... in ihrer bildhaften Wiedergabe immer auch Zeichen von gesellschaftlicher Verfassung und





der sich hinaus wagt riskiert sein Leben und entdeckt die unbekannte Ferne."

Michael Priebe sagt, die schönsten Strände gäbe es in Ägäis, Griechenland. "Endlose weiße, saubere und einsame Sandstrände, das türkise Leuchten des glasklaren Wassers, Felsen und Inseln, und über allem ein tiefblauer Himmel", schwärmt er.

Wer ist Michael Priebe?

Geboren und aufgewachsen ist Michael Priebe in Oldenburg, Niedersachsen. Nach seinem Abitur studierte er an der HBK in Braunschweig in den Fachklassen Fotografie, Film und Puppentheater und erfüllte sich anschließend seinen Kindheitstraum: er zog nach Hamburg. Anfang der 80er Jahre betrieb er mit Freunden das "Moorburger Puppentheater" mit etlichen Auftritten auf Hamburger Kleinkunsthöfen. In den 90er Jahren entwarf und produzierte er Ge-

brauchskeramik in der Gießtechnik in künstlerischen Kleinauflagen. Für die Fotografie interessierte er sich schon im frühen Alter von 14 Jahren. Damals durfte er mit der alten Sucherkamera seines Vaters aus den 50ern anfangen zu fotografieren. Mit 18 Jahren bekam er eine Praktika geschenkt, die er im Laufe der Zeit mit unterschiedlichen Objektiven bestückte. Diese Ausrüstung hat ihn sein ganzes Studium über begleitet. Ergänzt durch eine Dunkelkammer war so die Grundlage für die eigenständige Bildproduktion gelegt. Heute lebt Michael Priebe in der Peripherie der Großstadt, in Ahrensburg und arbeitet als Kunsterzieher an einem Gymnasium in Schleswig-Holstein. Seine Freizeit verbringt er gerne zu Fuß oder mit dem Rad in der Natur.

Die einsame Tätigkeit

Die Fotografie ist ein bildgebendes künstlerisches Verfahren, dessen

Vorteil in seiner Schnelligkeit und Präzision der Abbildung liegt. Um zu einem sehr guten Ergebnis zu kommen ist eine große Aufmerksamkeit erforderlich: im Sehen, im Erfassen, im Ordnen und im Aufnehmen des Bildes. Die Fotografie ist eine "lebendige Kunst", die sich immer weiterentwickelt. Die digitale Bearbeitung vermischt die Fotografie mit der Malerei. Für Michael Priebe hat das Fotografieren und die anschließende Bildbearbeitung etwas Meditatives. "Am Computer gewinnt die Bildidee ihre abschließende Form, ähnlich dem Bildhauer, der nach Hammer und Meißel zu Raspel und Schleifklotz greift", erklärt er.

Die Wahl der Kamera ist für ihn nicht das Entscheidende. Der ausschlaggebende Faktor für die Qualität eines Fotos ist die Person hinter der Kamera. Er selbst arbeitet mit verschiedenen Kameras unterschiedlicher Größe



und unterschiedlicher Qualität. Ganz selbstverständlich sagt er: "Die beste Kamera ist immer die, die zur Hand ist, wenn man das Motiv erkennt". Auf Auslandsreisen hat er immer eine digitale Spiegelreflexkamera mit Wechselobjektiven dabei. Im Alltag fotografiert er auch gerne mit seinem Smartphone - "denn diese Kamera ist immer verfügbar." Beim Fotografieren ist er meist allein unterwegs, denn wie jede künstlerische Tätigkeit ist auch das Fotografieren eine Einsame. Er folgt dann einer "inneren Matrix", die ihn Motive erkennen lässt. "Im Idealfall ist es wie ein stiller Rausch, bei dem sich die Idee in der Wirklichkeit spiegelt und langsam in den Bildern Gestalt annimmt." Legt er seine Aufmerksamkeit auf den Fokus in seiner Arbeit findet er große innere Stille und Ruhe.

Ein gutes Foto

Was macht ein gutes Foto aus? Es sind verschiedene Faktoren, die in der

Hand des Fotografen/der Fotografin liegen (z.B. Komposition, Bildaufbau, Ausschnitt, Perspektive, Bestimmung der Schärfe). Hinzu kommen Faktoren, die wir nicht bestimmen können (z.B. Lichtverhältnisse sind abhängig vom Wetter oder der Zeit und Ausdauer). "Zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zu sein ist großes Glück." In einem guten Foto spielen all diese Faktoren zusammen. Sie lassen die Bildwirkung und -aussage entstehen, die etwas über die Sicht des Fotografen auf die Welt deutlich werden lässt, und im Idealfall beinhaltet das Foto etwas, was über das Motiv und auch den Fotografen/die Fotografin hinausweist und viele Menschen erreicht und berührt.

Zum Schluss wollte ich wissen, ob Michael Priebe einen Lieblingsort hat: Er bevorzugt Orte weit ab von den Pfaden des Massentourismus; Orte der Weite, Ruhe und Einsamkeit.

Ausstellung
Finanzministerium
Düsternbrooker Weg 64
24105 Kiel

Öffnungszeiten:
Mai bis Oktober 2015
Mo-Fr 9 - 17 Uhr
Zum Einlass bitte Personalausweis bereithalten.

Kontakt
Michael Priebe
Homepage: michaelpriebe.de
E-Mail: mpriebe-photography@web.de
Tel.: 04 10 23 00 50

VC

